

Wählen Sie eines der folgenden Themen. Setzen Sie vor den Titel, den Sie selbst bestimmen können, die Themenummer und geben Sie die Aufsatzart an, die Sie gewählt haben. Sie haben die Wahl zwischen Argumentation/Interpretation, Appell, Fiktion und einem "Text über sich". – Bitte beachten Sie die zusätzlichen Erläuterungen und Anweisungen, die den Thementexten zum Teil beigefügt sind. – Lassen Sie rechts einen ca. 3 cm breiten Rand!

Erlaubte Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch (Duden o.ä.)

1. Stephan Pörtner Stehlen und singen

Der Vater von Gabathuler hat die Italiener nie besonders gemocht. Ganz besonders hasste er das Lied «Volare, Cantare», denn er war überzeugt, dass «volare» stehlen hiess, analog dem Französischen «voler», und Französisch hatte er gelernt, der alte Gabathuler, in der Sekundarschule und nicht ohne Widerwillen. Er hielt das Lied für eine Verhöhnung des arbeitenden Menschen. «Stehlen und singen», pflegte er zu brummen: «So sind sie!» Als ihm dann jemand mithilfe eines offiziellen Wörterbuches nachwies, dass «volare» Fliegen heisst, liess er sich nicht beeindrucken. «Seit wann können denn die Italiener fliegen?», schimpfte er. «Das ist doch erst recht ein fertiger Chabis!»

Stephan Pörtner ist Krimiautor («Köbi der Held») und lebt in Zürich. Für die WOZ schreibt er Geschichten, die aus exakt 100 Wörtern bestehen.

2. Unsere Zukunft

„Heute Unvorstellbares wird auch in den nächsten 150 Jahren eintreten, vermutlich in rascherer Abfolge und mit mehr Lärm. Gleichwohl erscheinen gewisse Entwicklungen wahrscheinlicher als andere. Zu den wahrscheinlicheren würde ich rechnen, dass ...

1. ... mehr Menschen mit weniger Raum und weniger materiellen Mitteln auskommen müssen,
2. ... Menschen mit verschiedenem geschichtlichem und kulturellem Hintergrund näher zusammenleben werden, aus Notwendigkeit oder freiwillig,
3. ... mehr Menschen und Personenverbände in nicht einfach nachvollziehbarer Weise Einfluss auf die Geschehnisse nehmen können und werden, in erster Linie dank der neuen technologischen Möglichkeiten,
4. ... sich die wissenschaftlichen Erkenntnisse noch rascher als je zuvor mehren werden,
5. ... die ständige Ausweitung der Orientierungsangebote von zunehmenden Orientierungsschwierigkeiten begleitet sein wird

6. ... die Menschen weiterhin die Abwechslung suchen werden, nach der Forderung zügelloser Freiheit zum Beispiel plötzlich die Lust an Vorschriften, die nicht alle unentbehrlich scheinen,

7. ... die Ausbaumöglichkeiten innerer Freiheit grösser sind als der äusseren Freiheit

8. ... sich die menschliche Natur nicht ähnlich rasch ändert wie die Informationstechnologie. Es erfüllt mich tatsächlich immer wieder mit Erstaunen, wie wenig Zukunftsprognostiker über Jahrhunderte zu verfolgende anthropologische Konstanten in Rechnung stellen, den Drang nach Anerkennung, die Anziehungskraft der Masse, den Besitzstanderhaltungswillen etc.“

Aus einer Rede von Jakob Kellenberger, Präsident des IKRK (Internationales Rotes Kreuz), gehalten am 27. August 2010 anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Verband Schweizerischer Gymnasiallehrer und Gymnasiallehrerinnen“ zum Thema „Welche Zukunft für die Allgemeinbildung?“

Es ist Ihnen freigestellt, ob Sie von diesen Thesen eine, einige oder alle in Ihrem Text bearbeiten.

3. Bertolt Brecht (1898-1956): Sie sägten die Äste ab, ...

Sie sägten die Äste ab, auf denen sie sassan
Und schriean sich zu ihre Erfahrungen
Wie man schneller sägen konnte, und fuhren
Mit Krachen in die Tiefe, und die ihnen zusahen
Schüttelten die Köpfe beim Sägen und
Sägten weiter.

4. Toleranz¹

„Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein: Sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heisst beleidigen.“ (Goethe [1749-1832], *Maximen und Reflexionen*)

„Toleranz ist gut. Aber nicht gegenüber Intoleranten“. (Wilhelm Busch [1832-1908])

Sie dürfen bei Ihrem Text von einem oder beiden der vorliegenden Texte ausgehen. Die Grafik dürfen Sie, müssen aber nicht mit einbeziehen.



¹ Toleranz (> lat. "(er)dulden") ist allgemein ein Geltenlassen und Gewährenlassen fremder Überzeugungen, Handlungsweisen und Sitten.